FREUNDESKREIS WEINANBAU JOHANNISBERG BAD NAUHEIM
gegründet 1998

Johannisberger Weingeflüster

Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim

Nr. 61 April 2014 14. Jahrgang



Gemeinschaftsarbeit auf dem Johannisberg: Der Boden unter der Rebzeile wird mit Mulch bedeckt für ein besseres Wachstum der Pflanzen und um Unkräuter zu unterdrücken. Bild: Ernst Stadler

Liebe Weinfreunde,

nach einem nicht vorhandenen Winter begann das Weinjahr 2014 bei südländischen Temperaturen mit viel Schwung und vielen neuen Ideen. Zunächst möchte ich die Rodung erwähnen. Nach umfassenden Informationen haben wir entschieden, in den Parzellen 19 und 20 eine neue Rebsorte (REGENT) zu pflanzen. Am Samstag, den 12.4. war es dann so weit. Zuvor war es notwendig, eine umfangreiche Flurbereinigung vorzunehmen. Einige Mitglieder nutzten auf Grund der Änderung der Geschäftsordnung die Chance, ihr Rebstock-Kontingent zu erhöhen. Dies führte u.a. dazu, dass derzeit nur noch ca. 50 Reben zu vergeben sind. Die neu angepflanzten Reben in Parzelle 19 und 20 bleiben vorerst ohne Besitzer und werden in Gemeinschaftsarbeit gepflegt, so dass wir in ca. 2 Jahren auch diese Reben vergeben können.

Erfreulich auch, dass fast alle aktiven Mitglieder dem Aufruf von Burkhart Rüster gefolgt sind und ihre Rebzeilen auf eine Breite von 60 cm umgegraben haben. Die Entscheidung, im Rotwein die Rebzeilen nach der Bodenbearbeitung mit Mulch abzudecken, wird dazu führen, dass die Arbeit in den Rotweinparzellen deutlich erleichtert wird. Durchweg musste ich feststellen, dass die Entscheidungen des Vorstandes diesbezüglich positiv bewertet wurden, und die aktiven Winzerinnen und Winzer bei hoher Beteiligung diese Arbeiten ausführten.

Auch in der „Parzelle 21“ hat es einige Veränderungen gegeben, indem neues Mobiliar für den Außenbereich angeschafft wurde, um in Zukunft etwas bequemer in fröhlicher Runde die Atmosphäre auf unserem Berg zu genießen.

Als nächstes steht unsere Jahreshauptversammlung am 25. April 2014 an. Wir haben uns als Tagungsort für die Mehrzweckhalle Schwalheim entschieden, wo unser Verein 1998 gegründet wurde. Hier gibt es genügend Parkplätze, ein gutes gastronomisches Angebot und somit eine gewisse Entlastung für unsere Mitglieder. Ich wünsche mir, dass möglichst alle Mitglieder anwesend sind, um ausreichende Informationen zum abgelaufenen Jahr und für das vor uns liegende Jahr zu erhalten. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung werden dann auch die neuen Besitzerurkunden der Rebstöcke nach der Flurbereinigung ausgehändigt.

Ich bin überzeugt, dass die Freude an der gemeinsamen Arbeit und den gemeinsamen Aktivitäten (über die ausführlicher in der Jahreshauptversammlung berichtet wird) sich fortsetzt, zumal viele neue Mitglieder, aktiv und passiv, unseren Freundeskreis bereichern.

Mit freundlichen Grüßen - Bernd Witzel Präsident

Einladung zur Mitgliederversammlung

Verehrte Mitglieder,

hiermit laden wir Sie satzungsgemäß und fristgerecht zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg am

Freitag, den 25. April 2014 - 19:00 Uhr
Mehrzweckhalle in Schwalheim
An der Faulweide 1 - 61231 Bad Nauheim

ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Präsidenten
3. Bericht der Sekretärin
4. Bericht des Vorsitzenden der Parzellenbeauftragten
5. Stand der Flurbereinigung und Aushändigung neuer Urkunden
6. Bericht der Schatzmeisterin
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahl einer Versammlungsleiterin/ eines Versammlungsleiters
10. Nachwahlen
    a) Nachwahl eines Vorstandsmitglieds – Ersatz für Bruno Geyer
11. Neuwahl von mindestens zwei Kassenprüfern/ Kassenprüferinnen (die einmalige Wiederwahl der Kassenprüfer ist gem. §12, Abs. 2 der derzeitig gültigen Satzung zulässig)
12. Vorschau auf das Veranstaltungsprogramm 2014
13. Bericht zur „Parzelle 21“
14. Anträge (Anträge der Mitglieder sollen mindestens 14 Tage vor Beginn der Jahreshauptversammlung beim Vorstand eingereicht werden.)
15. Verschiedenes

Wir bitten, dass möglichst alle Mitglieder des Freundeskreises Weinanbau am Johannisberg an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Der Vorstand

Bernd Witzel - Präsident

Heringsessen in „Parzelle 21“

Den Aschermittwoch feierten die Weinfreunde mit dem traditionellen Heringsessen in der „Parzelle 21“ bei voll besetztem Haus.

Anita Kröker begrüßte die Gäste, insbesondere unsere neuen Mitglieder, das Ehepaar Christel und Armin Bollmann und Hildegard Löhr, die den Weg in unsere „Parzelle 21“ gefunden hatten.

Das Heringsessen, seit Jahren Tradition in unserem Verein, wurde wieder einmal von Anita und Elo zubereitet, Heringe in einer geschmacklich abgerundeten Marinade und mit leckeren Kartoffeln vom Bauern. Ein Apfel-Sahne-Dessert und natürlich ein Schnäpschen rundeten das Essen ab.

Beim Pellen der sehr schmackhaften Kartoffeln (schmeckten nach der frühreifen Sorte Annabelle) lief einem schon das Wasser im Munde zusammen.



Bild: Ernst Kröker

Eine geglückte Überraschung war das Entertainment von Rosemarie Schröder, die einen sehr originellen Schellenbaum (sie nannte ihn Shanty-Geige, da der Baum mit Seemannszubehör bestückt war) „taktvoll“ bearbeitete und bei diesen Rhythmen die Weinfreunde zum Mitsingen aufforderte. Diese ließen sich nicht lange bitten und sangen nach Kräften mit.

Zu guter Letzt versuchte sich Bernd Vieritz auf diesem „Instrument“, wobei wir die Luft anhielten, weil sein Temperament mit ihm durchging und wir befürchteten, dass Rosemarie ihre „Shanty-Geige“ in Einzelteilen mit nach Hause nehmen musste, aber alles ging gut, und wir hatten unseren Spaß.

Wir danken den Organisatoren für diesen „schmackhaften“ und fröhlichen Abend.

Helga Ott



Bild: Ernst Kröker

Rosemarie Schröder und Bernd Vieritz heizen den Weinfreunden nach „klassischen“ Shanty-Melodien kräftig ein.

Gerten in Kiedrich
Ein Freundschaftsdienst bei unserem Winzer

Seit Jahren fahren wir Weinfreunde zu unserem Winzer Schüler-Katz, um im schönen Rheingau beim Gerten aktiv mitzuarbeiten. Am Samstag, den 29. März machten sich 16 Weinfreunde morgens auf den Weg nach Kiedrich, bewaffnet mit Rebscheren, Arbeitskleidung und jede Menge guter Laune.



Bild: Michael Schreiber

Reimund Katz erwartete uns mit dem Traktor, um uns zu den an unterschiedlichen Hängen liegenden

Weinberge im Anhänger zu befördern. Man glaubt nicht, wie viele Personen in einem kleinen Hänger Platz finden nach dem Motto „lieber schlecht gefahren als gut gelaufen“.

Das alljährliche Gerten der Bogreben ist eine zeitaufwendige Arbeit. Mittlere und größere Weinbaubetriebe wie Schüler Katz verwenden dafür Rebenbindegeräte oder -zangen, die nur für erfahrene Arbeitskräfte gedacht sind, da diese Geräte sehr teuer sind.



Bild: Helga Ott

2 ha in unterschiedlichen Hanglagen wurden bei schönstem Wetter von uns bearbeitet. Wir erklärten das Gerten zu unserer Lieblingsarbeit, und schon ging es leichter von der Hand. Bergauf und im Halbbogen hieß die Devise. Oben sehen wir Inge und Michael Schreiber beim vorsichtigen Biegen.

Um die Bruchgefahr zu verringern, wurden mit Gefühl von Hand die Triebe niedergezogen und mit dem Biegedraht am Drahtrahmen befestigt, eine Arbeit, die wir von unserem Johannisberg zur Genüge kennen.

Auch Max, der 14jährige Sohn von Michael Katz, war aktiv dabei und zeigte stolz sein Können. Eine leckere Zwischenmahlzeit mit liebevoll zubereiteten und dick belegten Butterbroten und köstlichem Kuchen machte die Pause zu einem kulinarischen „Highlight“.



Bild: Uschi Brauner

Gegen 18:00 Uhr war die Arbeit getan, und nachdem der abgewürgte Traktor gegen ein kleines und wendiges Fahrzeug, den Weinbautraktor Krieger, ausgetauscht worden war, ging es zurück mit diesem „Oldtimer“ ins „Stübchen“ von Schüler-Katz, wo nach einem Begrüßungs-Sekt eine leckere und deftige Mahlzeit (Fleischkäse, Kartoffeln und Salatvariation) und köstliche Weine auf uns warteten.

Vor allem die Rotweine und der Blanc de Noir, ein Weißer aus roten Trauben, erfreuten sich großer Beliebtheit. Auch die Auswahl an Obstbränden sorgte für Gaumenfreuden bei den Weinfreunden. Als Geschenk erhielt jeder eine Flasche Wein nach eigener Wahl.

Als Überraschung wurde unser eigener Wein des Jahrgangs 2013, der noch im Fass lagert, verkostet, ein Weisser mit apfelfruchtigem Abgang und ein feinherber Rosé. Beide Weine lassen ahnen, dass wir uns auf das Endresultat in einigen Monaten freuen dürfen. Wir sind gespannt.

Reimund und Michael Katz verabschiedeten uns nach einem herzlichen Dankeschön für unseren tatkräftigen Einsatz. Müde und glücklich versprachen wir, im nächsten Jahr wieder zu kommen. Helga Ott

Aktiven-Versammlung vom 12. Februar 2014

Wir hatten eine Aktiven-Versammlung einberufen, da wesentliche Neuerungen in der Bewirtschaftung unseres Weinbergs nötig geworden waren. Dazu wollte der Vorstand die Mitwirkung der aktiven Weinfreunde einholen.

Die Versammlung fand in der Mehrzweckhalle in Schwalheim statt. (Dort wurde übrigens auch unser Freundeskreis im Jahr 1998 gegründet.) Von derzeit 97 aktiven Mitgliedern waren 48 der Einladung gefolgt. Damit war die Versammlung beschlussfähig. Die Tagesordnung wurde einvernehmlich angenommen.

Bernd Witzel begrüßte die zur Versammlung erschienenen Mitglieder, insbesondere unseren Ehrenpräsidenten Peter Griebsch und die zahlreichen neuen Weinfreunde. Er bedankt sich zudem, dass der Umgangston im Verein wieder froh und freundschaftlich geworden ist.

Zunächst berichtete Burkhart Rüster über das Ergebnis des Weinjahres 2013 und über den Stand der von der Versammlung der Parzellenbeauftragten beschlossenen Maßnahmen zur Vorbereitung des Weinbergs auf die Wachstumsperiode 2014.

Eine gedruckte Kopie seiner Power-Point-Präsentation ist diesem „Weingeflüster“ beigefügt.

Änderungen der Geschäftsordnung

Danach stellte Bernd Witzel die in der Einladung angekündigten Vorschläge zur Änderung der Geschäftsordnung vor.
GO III. Punkt 2. sollte dahingehend geändert werden, dass die maximale Zuteilung 20 Rebstöcke pro aktives Mitglied beträgt und in Ausnahmefällen bis zur Auffüllung einer Rebzeile erhöht werden kann. Diese Änderung wurde ohne Diskussion einstimmig angenommen.

GO III. Punkt 5. sollte insofern geändert werden, dass ein Wechsel von einer aktiven in eine passive Mitgliedschaft nur zum Jahresende erfolgen kann. Dieser Wechsel war seither nicht geregelt. Dadurch kam es immer wieder zu Diskussionen, wie die gemeinschaftlichen Arbeitseinsätze und die Weinzuteilung in solchen Fällen zu beurteilen waren. Die Änderung soll Klarheit schaffen und Ungerechtigkeiten verhindern. Ohne größere Diskussion wurde auch dieser Vorschlag bei 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Änderungen der Richtlinien

Weiterhin sollten die Richtlinien angepasst werden. Die wesentliche Änderung war, dass im Unterstockbereich ganzflächig ein Streifen von 60 cm anstatt 40 cm offen zu halten ist.

Burkhart Rüster erläutert, dass der Erfolg der Weinernte direkt von der Qualität der Bodenbearbeitung vor Wachstumsbeginn abhängt. Professionelle Winzer pflügen in der Regel jährlich im Wechsel ganze Gassen zwischen den Reben durch, um die Nahrungskonkurrenz durch Grasbewuchs zu mindern. Das können wir mit unseren Mitteln nicht. 40 cm bearbeiteter Boden unter den Rebstöcken hatte in 2013 kein gutes Leseergebnis gebracht. Die einwachsende Grasdecke hatte offensichtlich die Versorgung der Reben beeinträchtigt.

Als Kompromiss war daher mit den Parzellenbeauftragten abgestimmt worden, 60 cm Bodenstreifen von Fremdbewuchs frei zu halten.

Burkhart Rüster

Fundgrube
Historisches vom Johannisberg

…So wird aus dem Jahre 1834 berichtet, dass man am Hang des Berges seit einigen Jahren wieder einige neue Weinberge angelegt hatte, die viel versprachen, da sie eine „treffliche“ Lage hatten. Hier machten sich die Salineninspektoren Carl Weiss und Wolhard Wilhelmi mit dem Pflanzen der Reben einen Namen.

Auch muss in diesen Jahren die damals als „kleine Rotunde“ bezeichnete, heutige Aussichtsplattform erbaut worden sein. Sie befand sich „in halber Höhe des Berges“ und diente auch als Treffpunkt der Herren Salineninspektoren mit ihren Freunden, wenn sie bei gebratenen Würsten ihren „Johannisberger“ probierten, der mit seinem berühmten Vetter aus dem Rheingau jedoch nicht mehr als den Namen gemein gehabt haben soll.

Immerhin versprach aber gerade der Jahrgang 1834 „einen besonders guten Tropfen wegen der fast beständig günstigen Witterung mit stets zur rechten Zeit fallendem Regen, wobei alles nothwendige gedeihen musste“.

Das „wohlgemeinte Unternehmen“ mit dem Weinanbau durch die Salinenbeamten kam jedoch trotz aller Mühen dann nicht voran. Die Herren verstanden halt vom Salz mehr als vom Wein.

Noch eine interessante Begebenheit gibt es aus dem Jahre 1901 zu berichten. Da verpachtete der Großherzliche Bürgermeister Johannes Wörner, in Bad Nauheim der „Wörner Jean“ und von 1883 bis 1902 die Geschicke der Stadt leitend, am 15. Januar das Weinberghaus und einen Platz von 2000 qm sowie die Weinbergwege „zum Betrieb einer angemessenen Gastwirtschaft“ an den Gastwirt Otto Engel.

Der Pachtpreis betrug 850 Mark. Der Pächter verpflichtete sich nach dem Vertrag, „den Gästen mit Aufmerksamkeit und Höflichkeit“ entgegenzukommen und die Speisen und Getränke „in tadelloser Beschaffenheit und bester Qualität“ anzubieten.

„Zum Verzapf sind gutes Bier, Chocolade und Milch zu verwenden“, heißt es im Vertrag.

Etwa drei Jahre betrieb Otto Engel die Gastwirtschaft im Weinberghaus. Gut 100 Jahre danach gibt es nun wieder bescheidene Vereinsgastronomie in der „Parzelle 21“.

Dieter Liebert †

(Der von uns allen sehr geschätzte Dieter Liebert, verstorben im Frühjahr2011, gehörte seit der Gründung unseres Freundeskreises Weinanbau am Johannisberg dem Vorstand an und fungierte bis zu seinem Tod als Pressereferent.)

Sachkundenachweis für Pflanzenschutzanwender Neue Anforderungen

Herzlichen Glückwunsch, Uli Schlör und Burkhart Rüster, zu bestandener Pflanzenschutz - Sachkundeprüfung !

„Die EU hat sich vorgenommen, die Sachkunderegelungen im Pflanzenschutz in Europa zu vereinheitlichen.

Die Vorgaben der Pflanzenschutzrahmenrichtlinie 2009/128/EG wurden bereits in deutsches Recht umgesetzt. Am 14.02.2012 ist das neue Pflanzenschutzgesetz in Kraft getreten und am 06.07.2013 erlangte die neue Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung Gültigkeit. Mit dem neuen Gesetz und durch die neue Verordnung wurden ein bundeseinheitlicher Sachkundenachweis im Scheckkartenformat und eine dreijährige Fortbildungspflicht eingeführt. Der bundeseinheitliche Sachkundenachweis wird ab dem 26.11.2015 alle bisher gültigen Sachkundenachweise ersetzen.“

Fazit: „Mit der Neuregelung der Sachkunde wurde nicht nur ein einheitlicher Sachkundenachweis eingeführt, der die Kontrollen beim Kauf von Pflanzenschutzmitteln erleichtert. Es wurde auch eine dreijährige Fortbildungspflicht eingeführt. Dadurch sollen die fachlichen Kenntnisse im Pflanzenschutz europaweit auf ein vergleichbar hohes Niveau gehoben werden.“

Als Anwender von Pflanzenschutzmitteln sind somit auch wir Weinfreunde „verpflichtet, unsere Sachkunde mittels eines Sachkunde-Nachweises zu dokumentieren“.

Nachdem wir in Benno Jungblut nur noch einen aktiven, geprüften „Sachkundigen“ in unseren Reihen hatten, wurde es eng mit der Durchführung des Rebschutzes.

Uli Schlör und Burkhart Rüster hatten sich daher zu der Pflicht-Ausbildung angemeldet, die Mühe hat sich gelohnt, und beide haben die staatliche Prüfung bestanden.

Es wäre wünschenswert, wenn sich noch weitere unserer Weinfreunde zu diesen Kursen meldeten. Man gewinnt dabei einen interessanten Einblick in die Welt des Pflanzenschutzes.

Helga Ott

Termine 2014

Geplante Termine werden in der Mitgliederversammlung im April vorgestellt!

Karfreitag 18. April	Grüne Soße Essen „Parzelle 21“ 18:00 Uhr
Freitag 25. April 2014	Jahreshauptversammlung Mehrzweckhalle Schwalheim 19:00 Uhr
August	1-Tagesfahrt in Planung

Bitte bei Anita Kröker anmelden:
Tel. 06034-4199 oder mobil: 0152-08882030 oder
E-Mail: a.e.kroeker@t-online.de

Freundeskreis Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim - www.weinfreunde-bad-nauheim.de
Präsident: Bernd Witzel, Am Haingraben 3, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-82717, mobil: 0151-14701505, Fax: 06032-970413
Bankverbindungen: Sparkasse Wetterau, IBAN DE40518500790030073037
Volksbank Mittelhessen eG, IBAN DE70513900000047645409
Redaktion: Helga Ott, helgaott@freenet.de, Tel. 06032-867718 oder 0171-8 246 921
Nachdruck nur mit Quellenangabe "Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Bad Nauheim" gestattet, wenn sonst keine Autorenrechte vorliegen. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die der Redaktion dar. Einsendung von Beiträgen, soweit möglich, über E-Mail. Für die Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.